

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 17. Juni.

I n l a n d.

Berlin den 14. Juni. Se. Königl. Majestät haben an die Stelle des verstorbenen bisherigen Preussischen Vice-Konsuls zu Rodesfort, Guérin des Essards, dessen Sohn, den Kaufmann André Charles Camille Guérin des Essards, zu Allerhöchstem Vice-Konsul daselbst zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Justiz-Kommissarius und Notarius Tollin in Potsdam zum Justiz-Rath zu ernennen geruht.

Der Fürst Czartoryski ist von Hamburg, der Kaiserlich Russische Geheime Rath und Hof-Marschall, Fürst Serge Gagarin und der Fürst Basil Dolgorucki, sind von St. Petersburg, und der Königl. Sächsische Staats-Minister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, General-Major von Winkwitz, von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserlich Oesterreichische Feldmarschall-Lieutenant, Graf von Haugwitz, ist nach Stockholm, und der Minister-Resident mehrerer Deutschen Höfe und Staaten am hiesigen Hofe, Kammerherr von Rebeur, nach Marienba abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 7. Juni. Die Pairs-Kammer trat heute als Gerichtshof zusammen, um sich mit dem Prozesse des April-Angeklagten Delente zu beschäftigen, der, nachdem er in contumaciam verurtheilt worden, sich am 19. Mai zu einem contra-

dictionarischen Verfahren in Person gestellt hat. Bei dem Abgange der Post war der Urtheilspruch noch nicht erfolgt.

Der Marschall Moncey hat als Antwort auf die von dem Marschall Maison am 3. d. M. in der Deputirten-Kammer abgegebenen Erklärungen eine Protestation in den Courier français einreichen lassen.

Es wiederholt sich das Gerücht, daß der Marschall Maison, in Folge seiner Streitigkeiten mit dem Marschall Moncey, aus dem Ministerium ausscheiden werde.

Die herrliche Kathedrale zu Chartres, eines der schönsten Denkmäler Gotthischer Bauart, ist kürzlich in wenigen Stunden großentheils in Asche gelegt worden. Es fehlt noch an näheren Details über dieses beklagenswerthe Ereigniß. Man glaubt, daß das Feuer durch die Unvorsichtigkeit einiger gerade an der Kirche beschäftigt gewesenen Blei-Arbeiter herbeigeführt worden ist.

Das kleine Amerikanische Geschwader, das kürzlich auf der Rhede von Toulon vor Anker gegangen war, hat diesen Hafenplatz am 31. v. M. Abends wieder verlassen; es begiebt sich nach Genua, Neapel und der Levante, von wo es, nach einer Ausrüstung des Commodore Elliot, im Monat Oktober wieder nach England zurückkehren wird.

Das am 31. Mai in Toulon angekommene Dampfsboot „Ethy“ hat Briefe aus Dran mitgebracht, denen zufolge von Ibrahim Bey, der in Mostaganem kommandirt, ein Ausfall gegen die Garabas, die sich bei der großen Entblösung der Garnison von Dran bis dicht vor diese Stadt gewagt hatten, gemacht worden war. Dieser Ausfall soll auf das Vollkommenste geglückt seyn; Ibrahim Bey

(So heißt es) habe die gedachten Stämme unverse-
hens überfallen, ihnen viele Leute getödtet, und 5
bis 600 Stück Schlachtvieh abgenommen, woran
man in Dran bereits großen Mangel verspürte.
Ibrahim Bey ist mit seiner Beute nach Mostagaz-
nem zurückgekehrt, ohne auf seinem Marsche von
dem Feinde irgend beunruhigt zu werden.

Ein Schreiben aus Algier meldet, daß dort
große Erbitterung gegen die Engländer herrscht, in-
dem man glaubt, daß die Araber mit Englischen
Gewehren bewaffnet worden. Auf offener Straße
wurden Engländer gemißhandelt, und mehrere wa-
ren gezwungen, sich unter den Schutz der Polizei
zu stellen.

Nach Briefen aus Tanger, hatte der Kaiser
von Marokko mehrere seiner Gränz-Beamten, die
Abdel-Kader unterstützt hatten, scheinbar zur Strafe
gezogen, weil er vorausgesehen, daß die Französische
Regierung Genugthuung von ihm verlangen
würde.

Dem Vernehmen nach hat die Regierung die
Nachricht erhalten, daß das Oberhaupt eines im
Meerbusen von Mozambique gelegenen Staates,
(der Niemand anders seyn soll, als der aus den
Zeiten des National-Convents bekannte General
Rostignol, welcher wegen der von ihm verübten
Grausamkeiten zum Tode verurtheilt wurde) Frank-
reich zu dem Erben des von ihm eroberten Gebiets
eingesetzt hat. Er soll sich gegenwärtig Kibizla nen-
nen und ähnliche Anträge schon während der Re-
stauration gemacht, jedoch bei dem damaligen Ma-
rines-Minister keinen Anklang gefunden haben. Seit
der Juli-Revolution haben mehrere Franzosen auf
Madagaskar dies Projekt wieder aufgewärmt und
Herr Laurence soll als Bevollmächtigter mit der
„Altalante“ dahin abgehen. Wie es heißt, wird die
Regierung einen Vice-König dahin senden und sich
mit einem Tribut von 2½ Millionen Picols begnü-
gen, die aber, wie das Fürstenthum selbst, viel-
leicht nur in der Einbildungskraft existiren.

Ein Privatschreiben aus Bayonne vom 2. Juni
enthält Folgendes: „Die Karlisten in unserer Stadt
waren wohl unterrichtet, als sie uns ankündigten,
daß der General Cordova in seine früheren Kantoni-
rungs-Quartiere zurückgekehrt sei. In der That
hatte die Unthätigkeit des Generals Evans, die der-
selbe jetzt dadurch entschuldigt, daß er nur über
7000 Mann zu dispoſiren gehabt und daß es ihm
an Lebensmitteln gefehlt habe, dem General Cor-
dova nicht gestattet, seine Vortheile zu benutzen.
Er ist also für seine Person nach Vittoria zurück-
gekehrt, nachdem er das Groß seiner Armee zwi-
schen Villareal und dem kleinen Dorfe Somarra,
unweit Vittoria, aufgestellt hat. Am 26. zeigte er
an, daß er sich nach Madrid begeben und am 2. oder
3. Juni von dort zurück seyn würde. Mittheilung
übertrug er das Kommando dem ältesten Offiziere
seiner Armee, General Espartero. Gleich nach der

rückgängigen Bewegung Cordova's dirigirte der
Karlistische Ober-Befehlshaber bedeutende Streit-
kräfte auf Hernani, von wo er die Generale Evans
und Bernelle mit einem Angriffe bedrohte. Seit-
dem sind beide Parteien wirklich schon mehrmals
handgemein geworden, ohne daß es jedoch zu einem
entschiedenen Resultate gekommen wäre. Briefe
aus Navarra vom gestrigen Tage bestätigen übri-
gens die Nachricht, daß die Anglo-Estrifinos am
31. Mai bei einer Rekognosizirung auf Oriamendi
auf dem Wege nach Hernani eine Niederlage erlit-
ten haben, und bis unter die Mauern von San Se-
bastian zurückgeworfen worden sind.“

Der Messenger will wissen, Lord Granville habe
fürzlich von Lord Palmerston den Auftrag erhalten,
dem Conseils-Präsidenten die volle Zufriedenheit des
Londoner Kabinetts mit Allem, was Frankreich zur
Ausführung des Quadrupel-Allianz-Traktats ge-
than habe, zu erkennen zu geben. Lord Granville
habe sich dieses Auftrags auch bereits entledigt und
Herrn Thiers namentlich für den Beistand gedankt,
den er in neuerer Zeit der Spanischen Regierung
geleistet habe, und mit Hilfe dessen es dieser Re-
gierung möglich gewesen sei, ihre dringendsten Be-
dürfnisse zu bestreiten.

P o r t u g a l.

Lissabon den 29. Mai. (Times.) Die Kö-
gin ist jetzt sehr guter Laune, nimmt in Gesellschaft
des Prinzen häufige Truppenmusterungen vor und
gibt öfters Diners. Der Prinz hat alle Ordens-
ritter und Pairs auffordern lassen, ihn bei der Frohn-
Leichnams-Prozession zu begleiten. Die Nachricht
von dem Sturze des Mendizabalschen Ministeriums
hat großes Aufsehen in Lissabon erregt, und die
beabsichtigte Absendung von 4000 Mann Portugiesen
nach Spanien dürfte demnach unterbleiben. In
Lissabon meinte man, die Sache der Spanischen
Königin sei gefährdet, falls das alte Ministerium
nicht wieder eingesetzt würde, und die Briefe aus
den Gränzstädten Estremadura's, Galizien's und
Andalusien's lauten sehr beunruhigend, indem die
Einwohner erklärt haben sollen, keine Steuern be-
zahlen zu wollen.

D e s t e r r e i c h.

Wien den 5. Juni. Bei seiner ersten Vorsel-
lung in Schönbrunn soll der Herzog von Orleans,
als der Kaiser ihn in Französischer Sprache begrüß-
te, erwidert haben: „Ew. Maj. gestatten, daß wir
in deutscher Sprache antworten; wir haben von
Jugend auf mit Vorliebe diese schöne Sprache er-
lern; sie ist die Muttersprache eines biedern Vol-
kes, für das wir von jeher besonders Zuneigung und
Achtung fühlten.“

S c h w e i z.

Zürich den 2. Juni. (Allg. Ztg.) Ueber die
Pläne der verhassten Deutschen Flüchtlinge wird
noch nichts Sicheres bekannt. Es viel verlautet,
daß sie es auf einen Einfall ins Großherzogthum

haben abgesehen hatten. So verrückt alle dergleichen Unternehmungen wären, und so wenig auf irgend einen Erfolg gerechnet werden könnte, so vermindert das dennoch die Wahrscheinlichkeit jener Angabe nicht.

Louis Napoleon Bonaparte, Berscher Artillerie-Capitain, wird dieses Jahr die Uebungen in Thun als Volontair mitmachen, da seine Compagnie dieses Jahr davon entbunden ist. Der Fürst wird wahrscheinlich zum Major ernannt werden.

S ü b = A m e r i k a.

In Hamburg sind (wie die Börse = Halle meldet) wichtige Nachrichten über den Fortgang und schließlich über die gänzliche Beendigung des Bürgerkrieges in Peru eingegangen. Sie sind eines Theils aus Valparaiso vom 21. Jan. über Buenos-Ayres, anderen Theils aus Lima vom 3. März über Panama gemeldet worden und enthalten im Wesentlichen, daß nach mehreren vorhergehenden Bewegungen General Salaberry am 7. Februar bei Arequipa vom General Santa Cruz völlig geschlagen, sein Heer zersprengt, er selbst gefangen genommen und dann am 18ten Februar mit zwei andern Generalen und noch 5 Offizieren erschossen worden. Von den weiteren Märschen des Siegers war noch nichts bekannt. Die Forts von Callao aber hatten sich nun der rechtmäßigen Gewalt des nach Lima zurückgekehrten Präsidenten Orbegoso unterworfen, der seitdem schon eine Reise nach Truxillo gemacht hatte und in Lima wieder angekommen war, wo es in Geschäften noch flau war, die sich aber später bei hergestelltem Frieden wieder mehr belebt haben dürften.

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Nummer des Posener Amtsblatts vom 14. d. M. enthält eine Bekanntmachung der Königl. Reg. I., die Beschränkung überhandnehmender Gesuche wegen Invaliden-Benefizien betreffend. — Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat abermals die Debits-Erlaubniß für drei, außerhalb Deutschlands gedruckte Bücher erteilt. — Die Königl. Reg. II. bringt die gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich der Verheirathung Minderjähriger wiederholt in Erinnerung. — Das Königl. Ober-Landesgericht bringt die jüngsten Personal-Veränderungen bei den Justiz-Behörden im Bezirke dieses Ober-Landesgerichts zur allgemeinen Kenntniß.

Berlin. Im verwichenen Jahre haben Se. Majestät der König im Regierungs-Bezirk Breslau circa 23,000 Rthlr. Unterstützungsgelder zu Schul- und Brandschaden-Bauten Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Das Magdeburgische Eisenbahnkomité, dessen Vorsitz der Oberbürgermeister Franke ist, macht bekannt, daß die Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Magdeburg über Halle nach Leipzig fast so weit beendigt seien, um einer künftigen Ac-

tiengesellschaft nicht vorzugreifen. Der Plan sei ausführbar, das Terrain im Allgemeinen günstig, und Se. Majestät der König habe die ehrfurchtsvolle Bitte des Comité's genehmigt und demselben die Erlaubniß erteilt, für diese Eisenbahn-Anlage eine Actien-Gesellschaft zu bilden, welcher für den Fall ihrer Constatirung auch die wichtige Befugniß zugesichert sei, den zu der Eisenbahn erforderlichen Grund und Boden im Wege der Expropriation zu erwerben. Von Sr. Durchlaucht dem Herzog von Köthen habe man eine gleiche Begünstigung zu erwarten.

Man berechnet, daß der Fremdenbesuch während des Musikfestes in Düsseldorf der Einwohner-schaft gegen 50,000 Rthlr. eingebracht hat.

Die Rhein- und Moselzeitung erinnert daran, daß eine von dem Monthly Review als ganz neu vorgekommen erzählte Geschichte von der Grausamkeit einer Dame in Surinam, welche eine Sklavin, ein junges Negermädchen, weil sie glaubte, daß dieselbe die Liebe ihres Mannes auf sich gezogen, aus Eifersucht gräßlich verstümmelte, bereits wörtlich so in Stedtmann's Nachrichten von Surinam stehe. Ein Französisches Blatt fügt hinzu, daß die Mad. S. K. r. unstreitig vor Gericht gezogen werde; dies möchte indes sehr zweifelhaft werden, denn da Stedtmann in den Jahren 1772 bis 1777 in Surinam gewesen ist, so dürfte besagte Dame, wenn sie überhaupt jemals gelebt, schwerlich noch am Leben seyn.

Die Akademie zu St. Petersburg hat die einzige eingegangene, große, ohne die gedruckte Beilage 1272 Folioseiten füllende Deutsche Preisschrift für die Geschichte, „der goldenen Horde aus den Quellen“, für nicht preiswürdig erklärt, den Zettel verbrannt und die Einsendung zur Abholung bereit gelegt. Der Preis ist vorläufig zurückgezogen worden.

Stadt = Theater.

Sonabend den 18. Juni: Der Diamant des Geisterkönigs. Große Zauber-Oper in 4 Akten von F. Raimund. Musik vom Capellmeister Jos. Drechsler.

An alle Buchhandlungen Deutschlands wurde so eben versandt und ist in Posen bei F. J. Heine für 20 Sgr. zu haben: **Die Branntweinbrennerei** nach rein chemischen Grundsätzen und den neuesten darin gemachten Erfahrungen, nebst Angabe der neuern zweckmäßigen Brennapparate, so wie dreier, bisher geheim gehaltenen, sehr vorteilhaften Cinnaischverfahren, und Anweisung zur Verfertigung der Preßhefe, praktisch und allgemein faßlich dargestellt für Brennereibesitzer und Branntweinbrenner selbst, von L. Kirchhof.

Leipzig und Zörgau in der Wienbradtschen Buchhandlung.

Nothwendiger Verkauf.**Ober-Landesgericht zu Posen I.**

Das Rittergut Eulin im Kreise Dobornik, land-
schaftlich abgeschätzt auf 49,991 Rthlr. 15 Sgr. 10
pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Be-
dingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 31sten Oktober 1836 Vormittags
um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubige-
rin, die Wittwe Marianna Wojciechowska,
geborene Golecka, wird hierzu öffentlich vorgela-
den, um gleichzeitig ihre Erklärung über die Taxe
abzugeben.

Posen den 19. März 1836.

Die Herren Mandanten meines verstorbenen Bru-
ders, des Justiz-Commissarius Wilhelm Mittel-
städt, deren Hand-Akten in den ihm anvertrauten
Rechtsangelegenheiten noch in der Registratur dessel-
ben vorhanden sind, fordere ich hiermit ergebenst
auf, dieselben gegen Entrichtung der meinem Bru-
der noch zustehenden Gebühren und Kosten, recht
bald von mir in Empfang nehmen zu wollen.

Posen den 14. Juni 1836.

E. d. Mittelstadt,

als Vormund der hinterbliebenen Minors
rennen und Verwalter des Nachlasses.

Eine sehr gut apirte Wohnung belle Etage, im
Hause No. 247. in der Breslauer-Straße, von 4
Zimmern in der Fronte und drei heizbaren Stuben
nach dem Hofe, nebst Küche und Keller, Pferde-
stall auf 3 Pferde, Remise, 3 Dachstuben und Boden-
raum, ist sogleich bis zum 1sten Oktober a. c. im
Ganzen oder einzeln zu vermieten. Die Bedingun-
gen der Mietehe sind bei dem Eigenthümer des Hau-
ses No. 217. am Theater-Platz jeden Tag von 8
Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags einzusehen.

Posen den 14. Juni 1836.

Benachrichtigung.

Das Posener Dom-Kapitel bringt mit Bezug auf
die in frühern Jahren erlassenen Bekanntmachungen
hierdurch zur Kenntniß, daß auch in diesem Jahre
die, sowohl ihm, als auch der Geistlichkeit der Dom-
kirche zustehenden Zinsen durch ihren Procurator
vom 24. d. M. bis zum 3. Juli c. in der Wohnung
Nro. 29. täglich von 10 Uhr früh in Empfang ge-
nommen werden sollen.

Posen den 9. Juni 1836.

Schneiderische Wadelkränze,
einer von Mahagoni- und einer von Kiefernholz,
polirt und sehr gut gearbeitet, mit vollständigem
Apparat, stehen zum Verkauf beim

Tischlermeister Edschke,
Gerberstraße No. 107.

Selterwasser
diesjähriger Füllung, erhielt so
eben **Gustav Bielefeld.**

Frischer Porter
ist zu haben bei

Ernst Weiher,
Posen, alten Markt No. 82.

Börse von Berlin.

Den 14. Juni 1836.	Zins- Fuß.	Preis, Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	102½	101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	101½	101½
Präm. Scheine d. Seehandlung . . .	—	60½	60½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . .	4	102½	101½
Neum. Inter. Scheine dito	4	101½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102½	102
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	99	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102½	102
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	—	104½
Ostpreussische dito	4	102½	102½
Pommersche dito	4	101½	—
Kur- und Neumärkische dito	4	100½	—
dito dito	3½	98½	98
Schlesische dito	4	—	105½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	86
Gold al marco	—	216½	215½
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	4	5

**Getreide-Marktpreise von Posen,
den 13. Juni 1836.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rpf.	Gr.	1/2	Rpf.	Gr.	1/2
Weizen	1	9	—	1	10	6
Roggen	—	23	6	—	24	6
Gerste	—	18	—	—	19	—
Hafer	—	15	6	—	16	6
Buchweizen	—	26	—	—	27	—
Erbfen	1	—	—	1	1	—
Kartoffeln	—	11	—	—	13	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, a 1200 U. Preuß.	3	25	—	4	—	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	8	—	1	10	—